



Die neue Sonderausstellung „Leben und Wirken des Kapitäns Karl Nauer“ wurde zum Museumstag eröffnet. Unter anderem wird dabei eine Hörfunksendung des Bayerischen Rundfunks mit Bildern illustriert. Ebenfalls zu sehen sind ein paar von den vielen Vogelbälgen aus der Sammlung von Kapitän Nauer, teilweise schon restauriert und teils in Stickstoffbeuteln verpackt und auf Sponsoren wartend. Fotografien aus Nauers Leben sowie neu aufgetauchter Schriftverkehr vervollständigen die Südsee-sammlung von Kapitän Nauer. Ein „dramaturgisches Gesamtkunstwerk einer exotischen Welt von Fremden im eigenen Land...“, so bezeichnete es der Radiosprecher und viele der Besucher stimmten dieser Aussage zu.

Foto: Karl Fleschutz

Karl Nauer – eine Spurensuche

Sonderausstellung Museum bekommt viele weitere Briefe und Fotos von Privat

Obergünzburg Die weitere Spurensuche, die zur Person Karl Nauer führt, war erfolgreich. Der Obergünzburger Kapitän hat seinem Heimatort eine wertvolle Südsee-sammlung hinterlassen, die schon gut erforscht ist und vor einem Jahr ein eigenes Haus bekam. Anlässlich des Internationalen Museumstages konnte Museumsleiter Ulrich Habich nun in einer Sonderausstellung im historischen Museum zahlreiche weitere Dokumente präsentieren, die den Sammler Nauer betreffen.

Aus Privatbesitz kamen rund 70 Briefe und zahlreiche Fotografien ins Museum. Denn Nauer hatte seine Verbindung zu seinem Heimatort nie abreißen lassen. Während seiner Kapitäntätigkeit auf Post- und Personendampfern in der Südsee hatte er vor dem Ersten Weltkrieg volkskundlich interessante Gegenstände dort gesammelt. Teils tat er dies für Völkerkundemuseen, teils aber auch für sich selbst.

Plan für ein Museum schon fast 100 Jahre alt

Schon vor fast 100 Jahren war der Plan da, die Exponate in Obergünzburg in einem Museum auszustellen. Insbesondere im Jahr 1913, so Bürgermeister Lars Leveringhaus bei der Präsentation der Sonderausstellung, als Nauer Ehrenbürger Obergünzburgs wurde. Für einige Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg waren sie zwar bereits im Pfarrsta-

del ausgestellt. Ein richtiges Museum bekam die Sammlung aber erst jüngst. Sie umfasst über die kulturellen und Alltagsgegenstände hinaus auch wertvolle, zum Teil bereits ausgestorbene, ausgestopfte Vögel sowohl aus der Südsee als auch aus Südamerika. Nur ein Teil davon ist restauriert und kann ausgestellt werden. Andere dieser Exponate müssen noch restauriert werden. Dafür, so Leveringhaus, werden Paten gesucht, die die Finanzierung sponsern.

Habich nutzte die Ausstellungseröffnung, den vielen Helfern, die sich permanent für die Südsee-sammlung einsetzen, zu danken. Einen Beitrag des Bayerischen Rundfunks (Hörfunk) über den Kapitän aus Obergünzburg (1874 bis 1962) unterlegte er in vielen Stunden Arbeit mit Bildern, die dem Museum zur Verfügung stehen, und führte die Schau auf einer Leinwand vor.

Nauer hatte 1914 seine Arbeit und einen Besitz – eine Plantage in der Südsee – verloren. Er kaufte sich einen Bauernhof bei Probstried. 1923 fuhr er erneut zur See – diesmal auf der Route nach Argentinien. Er verließ Deutschland 1934, baute sich in Argentinien eine neue Existenz auf. Dort, in El Dorado, ist auch sein Grab. (az)

i Die Sonderausstellung kann noch bis 30. September zu den üblichen Öffnungszeiten besichtigt werden.